Bildschirm und Lautsprecher

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **15 (1963)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Fortsetzung von Seite 13)

flimmernden Bildschirm zu. Es kam keine richtige Unterhaltung zustande, denn keiner wollte sich stören lassen; die Sendung war ja viel spannender. Ich versuchte alles, um die Leute abzulenken, aber ich merkte, dass sie sogar unwillig darüber wurden. Am selben Abend reiste mein Vater ab, ohne dass er oder die Gastgeber mehr als nur die Namen voneinander kannten. Dieses Erlebnis hat mich tief beeindruckt, und ich möchte beinahe schon deswegen das Fernsehen verneinen."

Dass ausser der Familie auch sonstige Gemeinschaftsleben, jenes in der Kirchgemeinde zum Beispiel, aber auch die Tätigkeit in Vereinen, Kursen, Parteien, Gesellschaften für irgendeinen guten Zweck mit der Zeit schwer darunter leiden, versteht sich von selbst. Besonders die jungen Leute sind in den Kirchgemeinden immer schwerer dazu zu bringen, Musik einzuüben, Theater zu spielen oder sonst etwas an das Gemeinschaftsleben beizutragen. Das Fernsehen ist hier der Hauptschuldige.

Die Schlüsse, welche Hölzer aus der Umfrage zieht, können wir hier nicht mehr anführen. Sicher hat er recht mit der Formulierung, dass das Fernsehen wesentlich zur Verarmung der mitmenschlichen Beziehungen beitrage, und dass es zu einer ausgesprochenen seelischen Verflachung führe. Dass das Fernsehen bei richtigem Gebrauch eine segensreiche Erfindung sei, wie seine Anhänger behaupten, ist jedenfalls in Anbetracht der sich heute zeigenden Auswirkungen sehr fraglich. Es dürfte sich zumindest als ein eminenter Faktor für die immer stärkere Ausbreitung der so verheerenden Halbbildung erweisen, mit allen schlimmen Folgen. Hinzuweisen bleibt nur noch, dass es beim Fernsehen nicht nur ein Problem auf der Empfängerseite, sondern auch auf der Senderseite, beim Programmdienst, gibt, der eine viel grössere Verantwortung hat, als man bis jetzt glaubte.

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

Am 12. Internationalen Tonjäger-Wettbewerb in Lüttich trug ein jungen Schweizer Gymnasiast aus Lausanne den ersten Preis und damit den Sieg davon. Er hatte Meldungen aus den Nachrichtensendungen der Schweiz. Depeschenagentur auf Band aufgenommen und auf witzige Weise neu zusammengestellt, sodass die Zuhörer aus dem Lachen nicht herauskamen. Sie vernahmen zum Beispiel, dass der Bundesrat in 25 Kilometer Höhe nach Texas geflohen sei, dass Chrustschew infolge Verrates der OAS in Paris von De Gaulle verhaftet und ins Bad gesteckt worden sei und ähnlichen humoristischen Unsinn. Er bewies damit eine alte Erkenntnis, nämlich die leichte Fälschungsmöglichkeit der Radiosendungen, die auch zu politischen Zwecken, besonders der politischen Propaganda, leicht miss-braucht werden können. Aus Ansprachen zum Beispiel der Bundespräsidenten können Sendungen zusammengefälscht werden, die das genaue Gegenteil von dem aussagen, was sie ursprünglich taten. Wie die Depeschenagentur dazu berichtet, sind im Kalten Krieg um Berlin auch schon Verfälschungen von Fernsehsendungen aufgetreten: aus ganz andern Sendungen aufgefangene Bilder werden, in ihrer Aussage völlig verfälscht, in Tendenzsendungen eingereiht. Es ist nötig, dass diese Möglichkeit allgemein bekannt ist, um gegen allfällige entsprechende Fälschungen eines Gegners gewappnet zu sein.

Frankreich

-Laut Mitteilung des Informationsministers Alain Peyrefitte wird sich die französische Radiogesellschaft am Jahresbeginn in einer finanziell sehr schwierigen Lage befinden. Das Haushaltsdefizit wird dann 145 Millionen Franken betragen, und dürfte sich am Ende der ersten vier Jahresmonate im Zustand der Zahlungsunfähigkeit befinden. Reserven sind keine mehr vorhanden, sie wurden schon das letzte Jahr aufgezehrt. Das auf April 1964 vorgesehene zweite Fernsehprogramm dürfte unter diesen Umständen vertagt werden. (KiFe)

-Die Internationale Handelskammer in Paris beschloss in einer Resolution, die Aufmerksamkeit der Behörden der Welt auf die Notwendigkeit von Werbesendungen im Fernsehen zu lenken. Um eine zuverlässige Verbindung zwischen Produzent und Konsument zu gewährleisten und um die Steigerung des Absatzes und somit die Produktivität und den Lebensstandard zu erhöhen, müssten sämliche Kommunikationsmittel zur Verfügung stehen.

USA

-Das "Columbia-Broadcasting-System" brachte am 27. Oktober eine Gedenksendung zum 400 jährigen Bestehen des Heidelberger Katechismus. In der Fernsehsendung waren Ansprachen aus Heidelberg und der ungarischen Stadt Debreczin, in der der Katechismus "seit 400 Jahren ohne Unterbrechung als ein Bekenntnis des Glaubens und als ein Instrument der Verkündigung benützt wird", zu sehen.

Deutschland

-Auf Jahresbeginn wird der saarländische Rundfunk einen ungewöhnlich starken Mittelwellensender in Betrieb nehmen von 300 kW, der unter dem Namen "Europawelle Saar" ab 12.00 Uhr bis 2.00 Uhr morgens ein überregionales Unterhaltungsprogramm ausstrahlen soll, durchsetzt mit Werbung, und mit einem stündlichen Nachrichtendienst. (KiRu)

Niederlande

Auf grosses Interesse der Fernsehteilnehmer ist im Haag das Drahtfernseh-Experiment gestossen. In einzelnen Stadtteilen haben über die Hälfte der dort registrierten Fernsehteilnehmer den Drahtanschluss beantragt, wodurch das Experiment finanziell gesichert ist. Das zur Fernsehgebühr zusätzliche Abonnement beträgt ca. Fr. 5.- im Monat (KiFe).

UDSSR

- Die Fernsehkommission der Radioorganisation des Ostblocks (OIRT) hat in Kiew beschlossen, alljährlich ein Fernsehfestival zu veranstalten, und zwar abwechselnd in Prag und in Moskau (KiFe)

Vatikan

-Das Schema über die Massenmedien, Presse, Film, Radio und Fernsehen, wurde in der 67. Generalversammlung des vatikanischen Konzils in seiner revidierten Fassung angenommen. Die neue Fassung sieht gegenüber der ursprünglichen vier wichtige Aenderungen vor: In erster Linie wird der Beizug von Laien in den kirchlichen Organen, die sich mit den Massenmedien befassen, stärker hervorgehoben, ferner wird die Notwendigkeit des Jugendschutzes mehr betont, dazu werden die Gläubigen aufgefordert, die katholische Presse zu unterstützen, und am Ende wird verlangt, dass auch dem Theater vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken sei.

Japan

- Eine japanische Fluggesellschaft hat in einem Verkehrsflugzeug probeweise das Fernsehen eingerichtet. Der Empfang soll auf der geflogenen Höhe von 4000 m gut sein.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
Ich, ein Schwarzer (Moi, un noir)	
Donovans Hafenkneipe	
Die grosse Flucht (The great escape)	
Ein fast anständiges Mädchen	
Ninotschka	
Die Frau auf der Welt (La donna nel mondo)	
Die Bienenkönigin (Das Ehebett) (L'ape regina)	
FILM UND LEBEN	5
Fellini ueber seinen neuen Film	
RADIO-STUNDE	6,7,8,9
FERNSEH-STUNDE	10,11
DER STANDORT	12,13
Können Film und Fernsehen sich vertragen?	
Junge Männer über das Fernsehen	
DIE WELT IM RADIO	14
Staat und Revolution bei Lenin	
DIE STIMME DER JUNGEN	14
Krieg der Welten	
VON FRAU ZU FRAU	15
Ablösung	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Zürich 48, Badenerstr. 654. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», Zürich 48, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

A.Z.
LAUPEN-BERN